

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilungen des Präsidenten

Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,

die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie möchte sich bei **Herrn Prof. Dr. med. Wolfgang Haße, Berlin**, entschuldigen, seinen **80. Geburtstag** nicht rechtzeitig genug beachtet zu haben, den er bereits im vorigen Jahr feierte. Wir möchten dies wiedergutmachen und danken Prof. K. Gdanietz, Berlin-Buch, für seinen nachträglichen Geburtstagsgruß (S. 374). Prof. Dr. Haße ist ein Befürworter der Heimatsprache in medizinischen Publikationen und vertritt diese seine (und auch anderer) Meinung aktiv öffentlich und vehement; er stellt die Notwendigkeit einer gemeinsamen medizinischen Sprache nicht infrage, bedauert jedoch den Verlust der eigenen Sprache in chirurgischen Publikationen und gründete deshalb die ADSIC (Arbeitskreis Deutsche Sprache in der Chirurgie e.V.). Eine von ihm initiierte Umfrage an alle Mitglieder der DGKCH haben Sie erhalten.

Wegen eines „Fauxpas“ in der Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft in Nürnberg konnte der Vorstand diesmal nicht entlastet werden, Sie werden den Grund bald im Protokoll der Mitgliederversammlung auf den geschützten Seiten unserer Website nachlesen können. Deshalb berufe ich schon jetzt eine **außerordentliche Mitgliederversammlung** ein, die im Anschluss an die Präsidiumssitzung der DGKCH in Berlin zwischen dem 22.04. und 25.04.2008 auf dem Deutschen Chirurgenkongress stattfinden wird. Sitzungsgemäß erhalten Sie dazu

eine gesonderte Einladung mit dem **Ta- gungsordnungspunkt:** Entlastung des Vorstandes der DGKCH für das Geschäftsjahr 2006.

Herrn Prof. Hümmel, Erlangen, und seiner Abteilung danke ich für die organisatorische und inhaltliche Planung des Kinderchirurgischen Kongresses in Nürnberg; die Überschneidung mit dem **WO- FAPS Kongress** in Buenos Aires war nicht zu vermeiden.

Der in vorherigen Mitteilungen erwähnte Ehrenkodex steht in der Endredaktion, sein Name wurde in „**Verhaltenskodex**“ geändert und trifft den zu beschreibenden Sachverhalt sehr viel besser. In den nächsten Mitteilungen VI/2007 werden Sie diesen Kodex lesen können. Dieser Verhaltenskodex liegt mir sehr am Herzen, soll er doch Grundlage unseres gemeinsamen Umganges miteinander und mit anderen werden. Die *kleine* Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie benötigt unter ihren Mitgliedern gegenseitige Achtung und Zusammenhalt oder anders ausgedrückt: **das „Wir“-Gefühl!**

Gegenseitige vermeintliche Unstimmigkeiten sind nicht durch Briefe an viele Adressaten auszuräumen, sondern eher durch Einladung zu einem klärenden gemeinsamen Gespräch. Ich biete dazu ausdrücklich die Räumlichkeiten unserer Geschäftsstelle im Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin inkl. externer Moderation an.

Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an **em. Prof. Dr. med. Ingolf Joppich, München**, war der Höhepunkt unserer diesjährigen Mitgliederversammlung, seine Entscheidung im Jahre 1990, das Präsidentenamt der DGKCH **nicht** anzunehmen, um eine neue gemeinsame Wahl auch durch die Mitglieder aus den neuen Bundesländern zu ermöglichen, bedarf immer wieder der Erwähnung.

Der Zusammenschluss beider deutscher Gesellschaften für Kinderchirurgie verlief in der Tat nicht schmerzfrei und hat manches Mitglied tief verletzt. Ingolf Joppich hat 1990 ein Zeichen gesetzt, das wir in Nürnberg 17 Jahre später mit der Begrifflichkeit **Fairness** geehrt haben. Die Laudatio ist auf unserer Website nachzulesen.

Organisatorisch ist die Deutsche Kinderchirurgie jetzt 50 Jahre alt geworden. **Prof. Oberrniedermayer, München**, und andere gründeten am 21.09.1957 im Dr. von Hauner'schen Kinderspital die **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kinderchirurgen** (in der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie). Prof. Joppich berichtete diesen Sachverhalt in seiner Erwiderung auf die Laudatio und vermittelte damit auch die Wichtigkeit unserer eigenen Gesellschaftsgeschichte, die nicht frei von komplizierten Wegen war und die bislang immer mündlich weitergereicht wurde. Eine entsprechende Pressemitteilung wurde über die Pressestelle der DGCH verschickt und ist im Internet über die verschiedensten Anbieter nachzulesen.

Frau Katrin Maier, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart, und **Prof. Dr. B.M. Ure, Hannover**, stellten das neue Konzept des European Journal of Pediatric Surgery dar und begrüßten die Entscheidung unserer Mitgliederversammlung, in Zukunft auf die nicht englischsprachigen Zusammenfassungen verzichten zu wollen. Die Deutschen Kinderchirurgen stehen mit dieser Entscheidung im Einklang mit ihren europäischen Nachbarn.

Prof. Holger Till, Leipzig, vertritt in Zukunft im **National Board des European Journal of Pediatric Surgery** die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie, **Priv.-Doz. Dr. G. Fitze, Dresden**, ist als **Reviewer** tätig.

Als Kongressvorsitzenden für das Jahr 2009 wählte die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes **Prof. Dr. J. L. Koltai, Frankfurt a.M./Höchst**.

Der Beirat unserer Gesellschaft hat sich personell geändert, die neuen Namen und damit die neuen, Verantwortung übernehmenden Funktionsträger werden alsbald bekanntgegeben, Sie wurden vom Vorstand in Kassel am 01.09.2007 bestimmt. Die wichtige Funktion in der **gemeinsamen Weiterbildungskommission BDC/DGCH und allen chirurgisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften** übernimmt **Herr Prof. P. Schmitteneber, Karlsruhe**, von **em. Prof. Dr. J. Engert, Herne/Bochum**, dem ich persönlich und im Namen unserer DGKCH für seine langjährige kompetente und kontinuierliche Arbeit für unsere Gesellschaft danke. Ich bitte alle Weiterbilder für das Fach Kinderchirurgie im Gebiet Chirurgie ihre Zulassung zu aktualisieren, im kommenden Jahr wird der Vorstand **Herrn CA Dr. Göbel, Halle, (AG Qualitätssicherung)** beauftragen, die Sachstandslage abzufragen.

Correspondence

Dr. Joachim Süss

Kinderkrankenhaus Park Schönfeld
Frankfurter Straße 167
34121 Kassel
Germany

Phone: 05 61/92 85-0

Fax: 05 61/92 85-230

joachim.suss@park-schoenfeld.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie: <http://www.dgkch.de>

Die **Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) – Kongresspräsident 2008 und 1. Vorsitzender der wissenschaftlichen Fachgesellschaft: Prof. Dr. med. Klaus Roosen, Würzburg** – ist eine der neuen Säulen in der DGCH und hat in diesem Jahr ihren einjährigen Beobachtungsstatus eingenommen. Die DGKCH begrüßt ausdrücklich die Rückkehr der Neurochirurgen in das Gebiet Chirurgie, von dem sie sich 1925 nachvollziehbar getrennt haben und bietet ein partnerschaftliches und freundschaftliches Nebeneinander an.

Prof. Dr. med. Jürgen Waldschmidt, ehemaliger Leiter der Abteilung für Kinderchirurgie im Klinikum Steglitz (Benjamin-Franklin-Universitätsklinikum) Berlin, geboren am 20.10.1935 in Brühl/Mecklenburg, verstarb am 25.08.2007 in Berlin. Das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie schlug ihn als Preisträger vor und die DGCH verlieh Jürgen Waldschmidt im Mai diesen Jahres in München den Rudolf-Zenker-Preis 2007. Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie haben einen tüchtigen Partner und wertvollen Menschen verloren. Wir werden stets an ihn erinnern.

Berlin, den 15.10.2007
Dr. med. Ulrich Hofmann
Präsident der DGKCH

Mitteilungen zu Personen

Frau Prof. Dr. Felicitas Eckholdt hat zum 01.10.2007 ihre Tätigkeit als ordentliche Professorin und Chefärztin der Klinik für Kinderchirurgie des Universitätsklinikums der Friedrich-Schiller-Universität Jena aufgenommen.

Bis zum 30.09.2007 war sie an der Charité tätig.

Sie begleiten werden die Oberärzte, **Frau Dr. Chris Heinick** als leitende Oberärztin und Stellvertreterin und **Herr Dr. St. Wolke** als Oberarzt.

Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz in der DGKCH

Um die vielen erfreulichen Bestrebungen zur Intensivierung des Kinderschutzes zu koordinieren und ggf. zu vereinheitlichen, hat der Vorstand der DGKCH Dr. Sylvester von Bismarck auf seinen Antrag hin beauftragt, eine AG Kinderschutz innerhalb der DGKCH aufzubauen.

Dr. von Bismarck möchte innerhalb einer solchen AG Kriterien zum Kinderschutz aufstellen, die aus kinderchirurgischer Sicht erforderlich, sinnvoll und erfüllbar sind, um damit kurz- bis mittelfristig in Kooperation mit den anderen kinderbehandelnden Gesellschaften gemeinsam unterstützte Erklärungen mit Mindestforderungen und Selbstverpflichtungen bezüglich des Kinderschutzes insbesondere an kinderbehandelnde stationäre Einrichtungen zu verabschieden, ähnlich wie dies schon in der Schweiz und in Österreich erfolgt ist.

Wer Interesse an der Mitarbeit in dieser AG Kinderschutz, Anmerkungen oder Vorschläge hat, setzt sich bitte unverbindlich mit Dr. Sylvester von Bismarck, Klinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie, Vivantes Klinikum Berlin Neukölln, sylvester.bismarck@vivantes.de in Verbindung.

Ad gratulationem Herm Prof. Dr. med. Wolfgang Haße zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. Wolfgang Haße beging am 21.11.2006 seinen 80. Geburtstag. Er prägte die Kinderchirurgie in Berlin, wurde international bekannt. Seine Biografie ist ein Stück der geteilt gewesenen Stadt und kinderchirurgischen Epoche.

Medizinstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, der FU Berlin. 1954 Promotion und Beginn der chirurgischen Facharztausbildung bei v. Schleyer (Berlin), Diebold (Hamburg), Heim (Berlin), kinderchirurgische Ausbildung bei Dr. v. Ekesparre (Hamburg). 1962 – 1972 Aufbau der Kinderchirurgie innerhalb der Chirurgischen Universitätsklinik der FU Berlin bei Prof. Dr. H. Franke. In diese Zeit fällt die kinderchirurgische Ausbildung von J. Waldschmidt, der 1972 Nachfolger Haßes im Klinikum Berlin-Steglitz wurde. Am 16.04.1972 Berufung zum Chefarzt der Kinderchirurgischen Abteilung der Kinderklinik im Rudolf-Virchow-Klinikum der FU Berlin, die er bis zu seiner Emeritierung am 30.11.1991 leitete. 1965 Habilitation mit dem Thema: „Studien über die intrahepatische Gefäßtopographie des Frischgeborenen und Säuglings als Grundlage zur Chirurgie der sogenannten Gallengangsatresie.“ 1969 Ernennung zum Wissenschaftlichen Rat und Professor. In den Jahren 1966 und 1969 hielt sich W. Haße zu Studienzwecken im Children's Hospital in Philadelphia, in Boston, in der Great Ormond Street London auf, wurde später nach Tokyo, Sendai, Fukuoka, Kra-



Abb. 1 Prof. Dr. med. Wolfgang Haße.

ków, Wrocław, Danzig und, im Rahmen eines Partnerschaftsvertrags mit der Kinderchirurgischen Universitätsklinik Alexandria, nach Alexandria zu Gastvorlesungen eingeladen. Prof. Haße war 19 Jahre Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Kaiserin-Friedrich-Stiftung (Berlin), ist Mitglied mehrerer ausländischer kinderchirurgischer Gesellschaften und war 1983 Kongressvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie, 1985 Vorsitzender der Berliner Chirurgischen Gesellschaft. Seiner Feder entstammen über 100 wissenschaftliche Publikationen und Lehrbuchbeiträge, er veranstaltete zwei internationale wissenschaftliche Symposien.

Am 30.11.1991 erfolgte die Emeritierung. Danach arbeitete Prof. Haße weiter in humanitären Hilfen für die Baltischen Staaten, materiell mittels Ausstattung derer Kliniken mit Medizinprodukten verschiedenster Art und immateriell durch Vermittlung neuester kinderchirurgischer Standards und Erkenntnisse. Von 1992 – 1999 war er 2. Vorsitzender der Deutsch-Baltischen Ärztesgesellschaft und wurde 1993 zum Ehrenmitglied der Estnischen Gesellschaft für Kinderchirurgie und 1997 zum Ehrenmitglied der Universität Tartu ernannt. Im selben Jahr erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Das kranke Kind der Verantwortung des kinderbetreuenden Arztes und Wissenschaftlers zu unterstellen, diesem Ideal sein Berufsleben zu widmen, war schlüssige Konsequenz des engagierten Kinderchirurgen Prof. Dr. Wolfgang Haße.

K. Gdanietz

Historisches

Ehemalige Präsidenten und Vorsitzende der Deutschen Kinderchirurgie

Wolfram Tischer, Vorsitzender der Sektion Kinderchirurgie der Gesellschaft für Chirurgie der DDR 1974–1982

Wolfram Tischer kehrte 1986 an den Ort seiner Ausbildung zurück: als Leiter der Kinderchirurgie der Universität Leipzig und Nachfolger des großen und legendären Fritz Meißner, seines kinderchirurgischen Lehrers. Dass man ihm diesen Lehrstuhl übertrug, sagt alles über seine fachliche Kompetenz. 1969 hatte er bereits den Lehrstuhl für Kinderchirurgie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald erhalten. 1963 schon hatte er sich mit dem Thema „Diagnostik und Therapie

des Hydrocephalus“ habilitiert. Die Behandlung der Kinder mit Hydrocephalus und Spina bifida war immer eines seiner großen Themen geblieben, mit denen er sich zeit seines beruflichen Lebens und darüber hinaus beschäftigte. Wer dies in den 50er- und frühen 60er-Jahren tat, war noch wie ein Rufer in der Wüste. Tischer hat hier Pionierarbeit geleistet und hat vorgelebt, was Engagement für schwerstbehinderte Kinder bedeutet.

Tischer hat die Kinderchirurgie in Leipzig dem zeitlichen Fortschritt entsprechend weiterentwickelt. Erwähnt sei der Ausbau eines Brandverletztencentrums und die Einführung der Tageschirurgie. Seine speziellen Schwerpunkte waren neben der Hydrocephalus- und Spina-bifida-Behandlung die Neugeborenen- und Thoraxchirurgie und die Urologie. Sein Spektrum war breit.

Zahlreiche wissenschaftliche Aktivitäten, aber auch erfolgreiche Bemühungen für

künftige kinderchirurgische Generationen zeichneten Tischer aus. Belegt hat dies seine Arbeit als Erster Vorsitzender der Zentralen Fachkommission Kinderchirurgie an der Akademie für ärztliche Fortbildung der DDR.

Wolfram Tischer war mein kinderchirurgischer Lehrer. Er war mir durch seinen enormen persönlichen Einsatz für die Kinder ein großes Vorbild. Er war zu jeder Tages- und Nachtzeit ansprechbar, wenn es um Patientenprobleme ging. Er war bei der Diskussion aufgeschlossen, unautoritär und stets mit Begeisterung dabei. Das ist auch heute noch so.

Manchmal waren die Meinungen unterschiedlich. Das hat Wolfram Tischer stets respektiert. Sein Wissen gibt er auch jetzt noch weiter, sodass bis heute Kinder und Kinderchirurgen von seiner enormen Erfahrung profitieren.

O. A. Festge